Stadt Boizenburg/Elbe

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungstermin:	**Montag, den 02.03.2015**
Sitzungsbeginn:	**19:00 Uhr**
Sitzungsende:	**20:40 Uhr**
Ort, Raum:	**Rathaus, Rathaussaal (EG)**

Sitzungsnummer: **HA/002/2015**

Anwesend sind:

Vorsitz
Herr Harald Jäschke
Stadtvertreter/in
Frau Heidrun Dräger
Herr Heinz Gohsmann
Herr Lutz Heinrich
Frau Marlies Reimann
Frau Katharina Wiener
Verwaltung
Frau Marlis Borries-Dettmann
Frau Sandy Mandlik
Herr Jörn Pamperin
Frau Dagmar Poltier

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 19. Januar 2015
4 Bericht der Verwaltung
5 Einwohnerfragestunde
6 Anfragen und Mitteilungen
7 Vollzug des Haushaltsplanes
8 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015 (1. Lesung)
Vorlage: 016/15/10
9 Grundschulstandort Boizenburg/Elbe
Vorlage: 026/15/30
10 Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe 2013 (Nachträglicher SW-Hausanschluss)
Vorlage: 027/15/30
11 Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe 2014 (Nachträgliche Herstellung eines SW-Hausanschlusses)
Vorlage: 030/15/30
18 Wiederherstellung der Öffentlichkeit
19 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
20 Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Jäschke, eröffnet die Sitzung des Hauptausschusses um 19.00 Uhr. Der Hauptausschuss ist mit 5 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Änderungs-bzw. Ergänzungsanträge werden nicht gestellt.

Abstimmungsergebnis: 5:0:0

Die vorliegende Tagesordnung ist genehmigt.

zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 19. Januar 2015

Änderungsanträge zur Niederschrift werden nicht gestellt.

Abstimmungsergebnis: 5:0:0

Die Niederschrift vom 19.01.2015 ist genehmigt.

zu 4 Bericht der Verwaltung

Herr Jäschke nimmt Bezug auf das Bundesprogramm „Partnerschaften für Demokratie“ und teilt mit, dass seit dem 04.02. ein Zuwendungsbescheid hierfür vorliegt. Die externe Koordination wird über den IB Südwestmecklenburg laufen und die Koordinatorin hat seit dem 01.02.2015 ihr Büro im Stadthaus. Am 11.02. fand das erste Trägertreffen statt, in dem sich die anwesenden Träger und die Mitglieder des Begleitausschusses auf das Jahresmotto „Unsere Stadt - aktiv und bunt“ geeinigt haben.

Frau Wiener erscheint zur Sitzung, es sind 6 Mitglieder anwesend.

Als Träger für das zu entstehende Jugendforum gemäß Leitlinie hat sich der Kino-Club bereit erklärt. Ein Tag der „bunten Aktionen, gleichzusetzen mit einer Demokratiekonferenz, die am 16. April 2015 stattfinden soll. Eine Einladung hierzu wird es noch geben und am Abend des 16. April wird voraussichtlich die Auftaktveranstaltung stattfinden, die ebenfalls eine Forderung der Leitlinie ist.

Am 26. Februar gab es im Amt Boizenburg-Land ein Treffen der Mitglieder des Amtsausschusses, sprich der Bürgermeister der Gemeinden, mit dem Staatssekretär im Innenministerium, Herrn Lenz. Anwesend war ebenfalls Frau Lindenau aus Lübtheen. Thema war die Zukunftsfähigkeit der gemeindlichen Strukturen. Seit etwa 2001 wirbt das Innenministerium dafür, dass sich die Gemeinden Gedanken machen über ihre Strukturen. Gemeindezusammenschlüsse hat es bekanntermaßen bereits gegeben und die Kreisgebietsreform war eine von „oben“ diktierte große Reform, und genau das will das Innenministerium nach Aussage von Herrn Lenz nicht machen. Die anwesenden Gemeinden haben ihre Gedanken dahingehend geäußert, inwieweit sie sich denn auch zukünftig in der Lage sähen, die gemeindlichen Aufgaben zu erfüllen. Der Tenor war, dass keine Probleme diesbezüglich gesehen werden von Seiten der Gemeinden. Er selbst hat für die Stadt Boizenburg geäußert, dass er sich sehr wohl vorstellen kann, dass man in einer Verwaltungsgemeinschaft miteinander umgehen könnte. Was er sich allerdings nicht vorstellen kann, ist eine Eingemeindung. Er geht hier insbesondere auf die Strukturen des Ehrenamtes ein, für die er eine Einheitsgemeinde in der Größe für sehr schwer händelbar hält.

Auf Nachfrage von Frau Remann, ob es Äußerungen gegeben hätte zur Frage einer möglichen Zusammenarbeit zwischen Amt und Stadt erklärt Herr Jäschke, dass es in dieser Richtung keine Äußerungen gegeben hat, wobei der Staatssekretär darauf hingewiesen hat, dass die Kosten in Zukunft steigen werden und das Geld knapper wird. Insofern wird über Kosten für Wohngeldlizenzen und Standesamtslizenzen beispielsweise nachzudenken sein, die jeweils im Amt und auch bei der Stadt anfallen. Eine gewisse Zusammenarbeit auf der Verwaltungsebene sollte deshalb angestrebt werden nach seiner Meinung, zu einem Zusammenschluss wird es aber sicher nicht kommen. Der Staatssekretär hat dann noch geäußert, dass sich die Gemeinden überlegen sollten, sämtliche Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises, wie z.B. das Meldewesen, gemeinsam zu erledigen.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Einwohner anwesend sind.

zu 6 Anfragen und Mitteilungen

Frau Dräger spricht an, dass sie einer Zeitungsmeldung entnommen hat, dass 50 Asylbewerber, die eigentlich in Horst untergebrachten werden müssten, im Stadtgebiet wohnen und fragt, ob der Bürgermeister im Nachhinein über die Umstände informiert worden ist.

Herr Jäschke teilt hierzu mit, dass er vor ca. 10 Tagen die ersten Anfragen bekommen hat in der Richtung, dass der „Gemüsegarten Gresse“ in der Galliner Straße untervermietet hätte an das Landesamt für innere Verwaltung und Asylbewerber dort einziehen würden. Vor 5-6 Tagen hat er von Herrn Uterhardt (NPD) eine Anfrage erhalten, ob es denn stimmen würde, dass Asylbewerber im „Waldhotel“ untergebracht seien. Zu dem Zeitpunkt hatte er hierüber keinerlei Informationen.
Am vergangenen Donnerstag hat er deshalb mit Herrn Isbarn vom Landesamt telefoniert und ihn zur Sachlage befragt. Herr Isbarn hat ihm dann mitgeteilt, dass die Unterbringung in der Galliner Straße unumgänglich war aufgrund fehlender Unterbringungskapazitäten, diese aber zeitlich begrenzt sei bis Mai 2015. Eine Bewachung und Betreuung der Einrichtung ist vorhanden. Er hofft, dann durch „Stern-Buchholz“ eine Entlastung zu erfahren, was die Unterkunftsmöglichkeiten für Asylbewerber angeht. Herr Isbarn hat sich angeboten, darüber zu

berichten und er hat ihn gebeten, dies in der bereits anberaumten Gesprächsrunde mit den Fraktionsvorsitzenden und Frau Schulz von der RAA am 10. März 2015 zu tun.

Herr Gohsmann führt in Sachen „Bürgerhaus“ aus, dass vor ca. 2 Wochen die Tore eingebaut worden sind, wobei das linke Tor zur Raiffeisenbank ständig offen steht. Er bittet um Klärung.

Herr Jäschke vertritt die Auffassung, dass die Planung so aussah, dass der Platz, der sich dort ergibt, den Charakter eines öffentlichen Platzes hat.

Herr Gohsmann ist nicht dieser Auffassung und bittet darum, die Frage mit Frau Zsinka zu klären. Außerdem, so Herr Gohsmann, haben ABSVD und Arbeitsgruppe mal empfohlen, dass über der Eingangstür ein Schriftzug „Bürgerhaus“ angebracht wird, analog zum Stadthaus. Er möchte hierzu eine Auskunft zum Sachstand.

Zu der Frage der Tore führt Frau Poltier aus, dass die Verwaltung dies noch einmal zur Diskussion stellen wollte im ABSVD, weil die Schließanlage erweitert werden müsste. Insofern sollte auch noch einmal geklärt werden, ob die Tore abends wirklich verschlossen werden sollen.

In Bezug auf das beschlossene Logo der Stadt hatte die SPD –Fraktion Überlegungen angestellt, das Logo möglicherweise für die Fraktionsarbeit zu nutzen. Auf Nachfrage bei Frau Götz hat er mitgeteilt bekommen, dass das Logo noch nicht genutzt werden kann, da noch bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden müssen.

Frau Mandlik erklärt, dass das Logo jetzt abschließend vorliegt und auch schon probeweise eingesetzt worden ist. Allerdings wird die Verwaltung in den Gremien klären lassen (HA +Stv), wie weit die Streuung des Logos reichen soll, wie z.B. eine Nutzung für politische Zwecke usw.

Herr Gohsmann teilt weiter mit, dass es einen Antrag der SPD-Fraktion hinsichtlich der Vorbereitung einer Beschlussvorlage, die für die März-Sitzung der Stadtvertretung vorgesehen ist, gibt. Es geht hier um das Grundstücksgeschäft Stadtwerke und er fragt, wie weit das ist.

Herr Jäschke erklärt, dass ihm dieser Antrag nicht bekannt ist. Er wird sich am kommenden Freitag mit Herrn Schöttler zu dieser Angelegenheit verständigen und bittet Herrn Gohsmann um Zusendung des entsprechenden Antrags.

Herr Pamperin spricht das letzte Protokoll des SKS an. Hier ist ein kleiner Fehler enthalten. Es ging bei der Empfehlung zum Grundschulstandort nicht um die Einholung einer Stellungnahme vom Bildungsministerium, sondern vom Schulamt Schwerin.

Frau Reimann hat der Presse entnommen, dass sich der Museumsverein in der Auflösung befindet. Sollte dieser Fall eintreten, wäre das für Boizenburg ein großer Verlust.

Herr Jäschke führt hierzu aus, dass es so ist, dass es einen Vorstand gibt, aber die Funktion des 1. Vorsitzenden unbesetzt ist. Im Verein selbst gibt es Einigkeit in der Frage, dass bei einem Weiterbestehen des Vereins andere Modalitäten von Nöten sein werden. Bisher hat der Verein überwiegend von den Kontakten seines jetzigen Vorsitzenden profitiert, was die Veranstaltungen angeht. Das geschätzte Durchschnittsalter der Mitglieder liegt nach seiner Einschätzung bei 70 Jahren und dementsprechend sieht die Vereinsstruktur aus.

Herr Heinrich merkt hierzu an, dass es nicht Aufgabe der Verwaltung sein kann, Vereine am Leben zu erhalten.

zu 7 Vollzug des Haushaltsplanes

Der Tagesordnungspunkt wird nicht behandelt, da ein Haushaltsplan für 2015 noch nicht beschlossen worden ist.

zu 8 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015 (1. Lesung) Vorlage: 016/15/10

Herr Jäschke führt aus, dass die Verwaltung noch eine ganze Menge an Zeit brauchen wird, um den Haushaltsplan für 2015 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Herr Pamperin fügt hinzu, dass die Verwaltung durch zwei krankheits- und kurbedingte Ausfälle derzeit nicht in der Lage ist, einen beschlussfähigen Haushaltsplan mit allen erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Insofern ist aus jetziger Sicht eine Beschlussfassung in der Stadtvertretersitzung am 23. April 2015 unrealistisch und es ist auch darüber hinaus zu überlegen, ob möglicherweise Sondersitzungen der städtischen Gremien anberaumt werden müssen.

Herr Jäschke führt ergänzend aus, dass für eine Beschlussfassung die Vorlage des Vorberichtes zwingend erforderlich ist. Dieser Vorbericht umfasst im Rahmen der Doppik eine Menge an Statistik und anderem Zahlenmaterial und kann deshalb kurzfristig nicht erstellt werden. Der Haushalt ist in mehreren Ausschüssen beraten worden, allerdings ist innerhalb der Verwaltung das, was auch teilweise in den Fraktionen schon besprochen worden ist, noch neu einzuordnen. Realistisch gesehen ist eine Beschlussfassung zum Haushalt 2015 in der Sitzung im April aber nicht zu schaffen. Hinzu kommt die Forderung nach Vorlage der Eröffnungsbilanz, da die Kommunalaufsicht den Haushalt ohne Eröffnungsbilanz nicht genehmigen wird. Die Erstellung der Eröffnungsbilanz befindet sich in den letzten Zügen und Herr Pamperin wird sich in den nächsten 2 Wochen nur damit zu beschäftigen haben. Aufgrund der personellen Probleme ist die Verwaltung in die dargestellte Lage gekommen und er sieht auch keine Möglichkeit, dies auszugleichen.

Herr Gohsmann führt aus, dass bei einer Beschlussfassung erst im Juni eine Realisierung des Haushalts für 2015 kaum noch möglich sein wird. Das ist für ihn absolut nicht zufriedenstellend. Die Bauleistungen sind schon teurer geworden und man kann wohl davon ausgehen, dass sie sich in den nächsten Jahren weiter verteuern werden. Insofern wird die Stadt durch die zwangsläufige Verschiebung der Maßnahmen immer mehr Geld für deren Realisierung ausgeben müssen.

Herr Jäschke denkt, dass die Stadt möglicherweise noch einige Einnahmen generieren können wird. So wird er in der nächsten Woche mit der HSH-Nordbank sprechen wegen des möglichen Abkaufs der Forderungen gegen die insolvente Elbe Wohnungsbau-und Verwaltungs GmbH. Sollte das klappen, würde sich die finanzielle Situation der Stadt wieder wesentlich positiver darstellen.

In Sachen Sondersitzung, die schon mal für den Mai im Gespräch war, bittet Herr Gohsmann die Verwaltung, hierfür einen Termin zu suchen.

Herr Heinrich schlägt vor, sich über den Termin Anfang April zu unterhalten, wenn Herr Pamperin weiß, wo man letztlich haushaltsmäßig landen wird.

Herr Gohsmann spricht sich dafür aus, in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses einen entsprechenden Termin festzulegen.

Frau Dräger verweist darauf, dass momentan nichts an Investitionen angeschoben werden kann und wenn dann im Juni erst der Haushalt beschlossen wird, der dann noch von der Kommunalaufsicht zu genehmigen ist, schreibt man voraussichtlich schon den Monat September

Im Ergebnis der weiteren Diskussion hinsichtlich des möglichen Termins für eine Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2015 konstatiert Herr Gohsmann, dass das Ziel für eine Beschlussfassung die Sitzung der Stadtvertretung am 23.04. sein muss.

zu 9 Grundschulstandort Boizenburg/Elbe
Vorlage: 026/15/30

Herr Jäschke teilt mit, dass sich der ABSVD einstimmig für einen Standort entschieden hat, und zwar für die Ludwig-Reinhard-Schule.

Herr Gohsmann führt bzgl. der Entscheidung des ABSVD aus, dass hierfür vorrangig die wirtschaftlichen Faktoren eine Rolle gespielt haben, neben den sozialen. Dass der Wunsch besteht, weiterhin 2 Grundschulen vorzuhalten kann er zwar verstehen, ist aber für die Stadt nach seiner Auffassung nicht umsetzbar. Eine Rolle hierbei spielt auch noch der Schulentwicklungsplan ab 2016. Es könnte durchaus der Fall sein, dass man aufgrund der Schülerzahlen eine Grundschule schließen müsste und die Stadt dann erneut vor der Frage der Schließung einer Schule stehen könnte.

Zum Thema Sonderbedarfszuweisung erklärt Herr Jäschke, dass hierüber auch mit dem Staatssekretär Lenz gesprochen worden ist. Nach Aussage von Herrn Lenz ist Grundlage für den Antrag auf Sonderbedarfszuweisung auch eine Aussage des Landkreises, sprich Schulentwicklungsplan, dass Grundschulbedarf weiterhin in dem Bedarf besteht, wie die Stadt es jetzt anzeigt. Der Schulentwicklungsplan wird 2016 neu erarbeitet. Insofern kann man nur auf dem jetzt gültigen Plan aufbauen und dem Ministerium das Vorhaben der Stadt hinsichtlich eines Grundschulstandortes vorstellen.

Frau Wiener merkt an, dass ausgeführt ist, dass man bei nur einer Grundschule Kosten sparen würde und man das 2. Gebäude anderweitig nutzen bzw. verkaufen könnte. Für den Fall einer anderweitigen Nutzung würden trotzdem Kosten entstehen, insofern stimmt die Rechnung nicht so ganz. Außerdem vermisst sie Angaben zur Zahl der Kinder, die aus den verschiedenen Stadtteilen kommen, denn die Stadt wird auch Busverbindungen für den Schülertransport anbieten müssen, was wiederum auch Kosten verursachen wird. Bedenken sollte man auch, dass bei hohen Schülerzahlen auch ein höheres Gewaltpotenzial vorhanden sein kann. Zur vorgesehenen Anzahl der Fachräume (2) fragt sie, ob das mit der vorgesehenen Bauweise so möglich ist, auch was die Frage der Stundenpläne betrifft.

Auf ihre Nachfrage zur Notwendigkeit der Herstellung des 2. Fluchtweges in der Grundschule „An den Eichen“ führt Herr Gohsmann aus, dass das gemacht werden muss, man aber bestrebt ist, die Kosten diesbezüglich zu senken.

Zur Frage der Nachnutzung merkt Herr Jäschke an, dass die Stadt für diesen Fall sicherlich was tun müsste am Gebäude, wobei der Sanierungsaufwand bei einer Nachnutzung der Eichenschule durch die Verwaltung nicht so hoch ausfallen würde, als wenn man dort eine

neue Schule schafft. Möglich wäre auch eine Veräußerung, beispielsweise für die Einrichtung betreuter Wohnformen.

Den Schülerverkehr finanziert der Landkreis, insofern entstehen hier keine direkten Kosten für die Stadt. Eine Bezifferung der Schüleranzahlen aus den einzelnen Stadtgebieten ist etwas schwierig, weil Schülern eine bestimmte Weglänge zur Schule fußläufig zugemutet werden kann. Hinzu kommt, dass einer großer Teil der Schüler durch die Eltern zur Schule gefahren werden.

Zum Problem der höheren Anzahl von Schülern an nur einer Schule verweist er auf andere Städte vergleichbarer Größe, in der es 4-zügige Grundschulen gibt. Er denkt, dass dies vor allem eine Frage der allgemeinen Schulorganisation ist.
Bzgl. der Fachraumausstattung verweist er auf ein Schulbauregelprogramm, nach dem eine 4-zügige Grundschule eine bestimmte Anzahl von Klassenräumen und Fachräumen aufweisen muss. An dieses Regelprogramm hat man sich angelehnt.

Auf die Frage von Frau Wiener, ob das mit den Lehrern vorab besprochen worden ist, antwortet Herr Jäschke, dass durch den SKS angeregt worden ist, die Schulleitungen zu ihrer Äußerung zum Vorhaben aufzufordern.
Die Stadt steht aber einfach unter dem Zwang, hier eine wirtschaftliche Entscheidung treffen zu müssen.

Frau Reimann bezieht sich auf Aussagen in der Sachdarstellung und fügt hinzu, dass für die Grundschule auf der Siedlung Horte vorhanden sind, ebenso ein Hort in der Stadt. Insofern haben die Kinder momentan kurze Wege, die sich durch einen einzigen Schulstandort in der Stadt erheblich verschlechtern würden und was den schülerbusverkehr angeht klappt das nach ihrer Kenntnis problemlos. Was die Sanierung der Eichenschule angeht, brauchte eine so umfangreiche Sanierung der Schule, wie einmal ursprünglich geplant, durch die Herausnahme des Hortes nicht mehr erfolgen. Sie plädiert dafür, dass beide Schulstandorte, so wie sie jetzt bestehen, erhalten bleiben.

Herr Gohsmann erwidert, dass die sozialen Belange zu berücksichtigen sind, weist aber auch darauf hin, dass bei den Einwohnerzahlen im Bereich der Siedlung seit der Wende von ehemals ca. 5000 Einwohnern ein Rückgang zu verzeichnen ist und in der Stadt hat es einen Anstieg gegeben, weil die Ortsteile dazugekommen sind. Was die Frage der Horte angeht, ist er der Meinung, dass hier sowieso eine Änderung vollzogen werden muss, und zwar im Bereich der Siedlung und der Stadt. Für sich selbst sieht er das so, dass vor allem die wirtschaftlichen Aspekte zu beachten sind, die er anschließend noch einmal näher benennt.

Herr Heinrich merkt zu der Diskussion an, dass man sich bereits über einen langen Zeitraum und mehrfach mit der Thematik befasst hat, auch mit allem für und wider. Die Thematik wird auch auf der Tagesordnung der Stadtvertretung stehen und dann wird es dazu einen Beschluss geben.

Zum weiteren Verfahren führt Herr Gohsmann aus, dass er beantragt hat, die Vorlage auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung zu nehmen, da es in den Fachausschüssen unterschiedliche Empfehlungen gegeben hat. Aus diesem Grund beantragt er, dass der Hauptausschuss unbedingt eine Beschlussempfehlung für die Stadtvertretung abgibt

Herr Heinrich unterstützt den Antrag von Herrn Gohsmann.

Frau Reimann stellt Antrag auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis Vertagungsantrag: 2:4:0

Der Antrag ist abgelehnt.

Abstimmungsergebnis zum Antrag Herr Gohsmann: (Beschlussempfehlung des ABSVD):

Beschlussempfehlung:
Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe beschließt, am Standort Ludwig-Reinhard-Schule eine gemeinsame Grundschule zu errichten.

Abstimmungsergebnis: 4:1:1

zu 10 Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe 2013 (Nachträglicher SW-Hausanschluss)
Vorlage: 027/15/30

Beschluss: 027/15/30
Der Hauptausschuss der Stadt Boizenburg/Elbe stimmt einer überplanmäßigen Ausgabe im Höhe von 6.266,39 € zu.

Abstimmungsergebnis: 6:0:0

zu 11 Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe 2014 (Nachträgliche Herstellung eines SW-Hausanschlusses)
Vorlage: 030/15/30

Beschluss: 030/15/30
Der Hauptausschuss der Stadt Boizenburg/Elbe stimmt der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 4.689,90 € zu.

Abstimmungsergebnis: 6:0:0

zu 18 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Jäschke stellt die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her.

zu 19 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3

Nichtöffentliche Beschlüssen wurden nicht gefasst.

zu 20 Schließen der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20.40 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.03.15

Marlis Borries-Dettmann
Protokollführer/in

Harald Jäschke
Ausschussvorsitzende/r